

# Paar zeigt breites musikalisches Können

Das Duo Giovivo taufte im Oltner Kulturzentrum Schützi sein erstes gemeinsames Album – und einen brandneuen Flügel.

Denise Donatsch

Bereits vor Konzertbeginn herrschte reges Treiben in der Oltner Schützi. Die Stimmung unter den zahlreichen Gästen war ausgelassen, das von den Veranstaltenden offerierte Apéro wurde sichtlich genossen. Auf der Bühne präsentierte sich ein stattlicher Flügel sowie ein blitzblank poliertes Euphonium, die darauf zu warten schienen, von der Walliserin Muriel Zeiter und vom in Olten aufgewachsenen Fabian Bloch bespielt zu werden. «Musikwelle»-SRF-Radiomoderator Roman Portmann eröffnete kurz nach 20 Uhr die Albumtaufe. «Es gibt Daten, die gehen in die Geschichte ein», begann der Moderator humorvoll. So etwa die Erstbesteigung des Matterhorns am 14. Juli 1865. Ein solches Datum sei auch der heutige Tag, an dem das erste Album von Giovivo getauft werde – 2019 hat sich das Duo formiert.

Schliesslich betraten Bloch und Zeiter, die auch privat liiert sind und in Wisen leben, die Bühne und wurde vom Publikum mit einem warmen Applaus empfangen. Ihr erster Song «Blue Heart» aus dem Jazz-Genre stimmte die Zuhörenden auf das Bevorstehende ein und liess durchblicken, dass hier zwei Vollblutmusizierende am Werk sind. Zum Intro des zweiten Songs «My Way» von Frank Sinatra – eines der Lieblingsstücke des Duos – begrüsst Bloch das Publikum und war sichtlich gerührt von der schieren Anzahl der Gäste: Erwartet wurden rund 80 Personen, anwesend waren über doppelt so viele. Danach stiegen sie gemeinsam in den Song ein und sorgten für



Muriel Zeiter spielt auf dem neuen Flügel, während ihr Partner Fabian Bloch auf dem Euphonium zu «My Way» improvisiert. Bild: Patrick Lüthy

den ersten Gänsehautmoment: Zeiter entlockte dem brandneuen Flügel, welcher von der Krompholz Musik AG zur Verfügung gestellt wurde, süffige Klänge, während Bloch über der weltberühmten Melodie improvisierte. Der Flügel wurde – ebenfalls an diesem Abend – zu Ehren der Musikerin auf den Namen «Muriel 2» getauft. Bei Song Nummer drei griff Zeiter für einen bulgarischen Tanz kur-

zerhand zur Geige und liess feurige, südosteuropäische Stimmung aufkommen; Bloch erzeugte währenddessen Töne auf dem Euphonium, die an ein Didgeridoo erinnerten.

## «Mit CD länger schwanger als mit einem Baby»

Moderator Portmann betrat schliesslich erneut die Bühne, um mit den beiden Musikschaffenden über das Making-Of ihres

allerersten Albums in dieser Formation zu sprechen. «Man ist mit einer CD länger schwanger als mit einem Baby», erklärte Bloch. Zu den eigentlichen Aufnahmen im Tonstudio käme noch vieles dazu wie Fototermine oder das Erstellen eines Booklets. Aufgenommen wurde das Album im Gewandhaus zu Leipzig, herausgekommen ist dabei ein rund 60-minütiges Werk, welches

Songs aus dem Jazz-Genre, aus der Klassik sowie folkloristische Klänge bietet. «Ich war sehr aufgeregt vor diesen Aufnahmen», bemerkte Zeiter.

Der Titel des neuen Albums «Serendipity» ist gleichzeitig auch Titel eines Songs, welchen das Duo eigens für sein Album von Daniel Hall hat komponieren lassen. «Serendipity» bedeutet dabei so viel wie «Glücklicher Zufall». Für Zeiter ist denn auch klar, dass viele glück-

liche Zufälle dazu geführt hätten, dass sie an diesem Abend diese Taufe feiern darf. Der Titelsong ist äusserst anspruchsvoll. Teils rasant, dann wieder ruhig und vor allem nicht ganz einfach zu fassen, hinterliess das Werk den Eindruck, dass dieses Duo wohl wirklich jede Art von Musik beherrscht.

Kurz vor der Pause wurde schliesslich der eigentliche Taufakt vollzogen. Die beiden Paten des Albums wurden dazu auf die Bühne gebeten. «Erich und Susi haben fast kein Konzert von uns verpasst», erklärte Zeiter feierlich und bedankte sich bei den beiden für die Unterstützung. Zauberer Lionel, welcher zu einem späteren Zeitpunkt das Publikum mit seinen Tricks verblüffte, liess schliesslich den Champagnerkorken knallen. Während der Pause wurde feierlich angestossen.

Ein weiteres musikalisches Highlight des Abends war Blochs Spiel auf dem Alphorn. «Fabian und ich haben nach einem geeigneten Stück für Alphorn und Klavier gesucht», so Zeiter. Mit dem Song «Alphornspirit» wurden sie fündig. Es handelte sich dabei um einen eher untypischen Song für ein Alphorn; aber gerade das weckte die Neugier der Zuhörenden und liess diese über Blochs Können staunen. Nach zwei Stunden, am Ende der Taufe angekommen, bedankten sich Zeiter und Bloch herzlich bei allen Anwesenden, insbesondere auch beim Oltner Schützi-Team, für den gelungenen Anlass. Die beiden verabschiedeten sich schliesslich mit einem «Rauschmeisser» – Blochs Wort für «Zugabe» – vom Publikum.